

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Schelfstadt - Schwerin

Rundinformation Schwerin, 18.12.2014

Liebe Mitglieder,

ein ereignisreiches Jahr 2014 geht zu Ende, ein Jahr, das für uns im Ortsverein nicht nur aber vor allem durch die beiden kommunalpolitischen Themen Kommunalwahlen und Finanzen geprägt war.

Auch wenn wir mit den Gesamtergebnissen der Kommunalwahl nicht zufrieden sein können (ich bin auf die Ergebnisse bereits in unserem Sommermitgliederbrief eingegangen), so haben wir doch für den Ortsverein Schelfstadt zwei Mandate in der Stadtvertretung erringen und zahlreiche Plätze in Gremien und Ausschüssen der Stadt besetzen können. Wir hatten auf unserer Sommerausklungs-Ortsvereinssitzung die Gelegenheit, das ein oder andere in lockerer Atmosphäre bei Gegrilltem, Bier und Brause zu diskutieren. Durch unsere Mitglieder in der Stadtvertretung Edda Rakette und Eberhard Hoppe und weitere Vertreter in den Ausschüssen und Gremien sind wir breit vertreten (da die Liste zu lang würde, empfehle ich einen interessanten Blick in das Bürgerinformationssystem <http://bis.schwerin.de> unter Gremien).

Ungeachtet der erfolgten Wahlnachlese hatte die Wahl verständlicherweise auch auf die Neuwahl des Kreisvorstandes Auswirkungen. In unserer Novembersitzung hatten sich sowohl unsere eigenen Kandidaten als auch der neue Kreisvorsitzende Jörg Heydorn und Christian Masch (alter und neuer Schatzmeister) vorgestellt. Beide sind gewählt worden. Von unseren nominierten Kandidaten haben sich Eva-Maria Tempelhahn und Charlotte Schelten-Peterssen für die Wahl zum Kreisvorstand durchsetzen können. Herzlichen Glückwunsch noch mal an die Gewählten. Bei Martin Handschuck hat es nicht ganz gereicht. Aber auch hier herzlichen Dank für seine Kandidatur. Martin hat zugesagt, uns in jedem Fall weiter tatkräftig zu unterstützen.

Wir hoffen, dass der Kreisvorstand seine Arbeit und die erforderliche Steuerung umgehend aufnimmt, zumal viele drängende Themen anstehen und die Fraktion auch entsprechende Unterstützung gebrauchen kann. Ich möchte mich hier jedoch ausdrücklich bei Andreas Ruhl bedanken, der im alten Kreisvorstand einer der Aktivposten sowohl bei der inhaltlichen Antragsarbeit als auch bei der strategischen Programmarbeit war und leider nicht wieder kandidiert hat.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Ortsvereinsvorstand, dem Andreas weiter angehört, war dabei nicht nur ergebnisorientiert, sondern es hat mir auch persönlich Spaß gemacht, mit ihm die Themen im Kreisvorstand (dem ich als Ortsvereinsvorsitzender als ständiger Gast angehöre) auf den Weg zu bringen. Ungeachtet dessen habe ich angesichts seines anstrengenden Jobs als Kämmerer viel Verständnis dafür, dass Andreas auch Anderen die Chance geben will, sich stärker einzubringen.

Damit sind wir auch schon bei der Problematik der Finanzen, die wir nicht nur auf unserer Oktobersitzung ausführlich mit einer umfangreichen schriftlichen Vorbereitung von Andreas behandelt haben, sondern die uns bereits an anderer Stelle immer wieder beschäftigt hat. Die Finanzprobleme der Stadt sind so offensichtlich wie das Unvermögen des Landes, kurzfristig die Finanzströme mit dem Finanzausgleichsgesetz trotz bekannter Defizite neu zu ordnen. Hinzu kommt die fehlende Bereitschaft der Oberbürgermeisterin, sich den bekannten Problemen zu stellen und wenigstens die wichtigsten Hausaufgaben zu machen.

Es dominiert dabei neben objektiven Problemen insbesondere der Unwille, sich innerhalb der Verwaltung mit Spar- und Steuerungsanstrengungen bei pflichtigen Bereichen durchzusetzen. Ebenso ist kein Bestreben der OB zu erkennen, mit ihrer Fraktion innerhalb der Stadtvertretung wirksame Sparschritte auf den Weg zu bringen. Auch wenn zunehmend das Unverständnis in der Bürgergesellschaft wächst, so schafft sie es bisher immer wieder, unter Ausnutzung verschiedener Interessenslagen die anderen Fraktionen und weiteren Beteiligten auseinander zu dividieren und alle Probleme nach außen abzuwälzen.

Es wird eines der schwierigen Probleme für uns als SPD sein, verantwortungsvoll zu agieren, Steuerung einzufordern, ohne dass wir als Sparkommissar ohne Wenn und Aber für nicht gemachte Hausaufgaben anderer mit in die Verantwortung genommen werden.

Aber schwierige Aufgaben sind für uns ja nichts Ungewohntes, so haben wir uns in guter Tradition in der OV-Sitzung im November mit einem eigenen Antrag zur Friedens- und Außenpolitik kraftvoll zu Wort gemeldet. Allein die interessante Diskussion über die Spannungsfelder dieses Antrages, der auf einem Antrag des Landesparteitages Schleswig-Holstein beruhte, zeigte den Umfang dessen, was zur Debatte steht.

Dieser Antrag war auch deshalb hochinteressant, weil er stärker als bisher auch die grundsätzlichen ökonomischen, finanziellen und umweltpolitischen Zusammenhänge als Ursache von internationalen Konflikten mit beleuchtete.

Es ist eben nicht die weise Politik der Kanzlerin, sondern vor allem der Druck des Koalitionspartners, welcher derzeit verhindert, dass die Falken Oberhand gewinnen und Deutschland sich an heißen Konflikten beteiligt. Das schließt im Übrigen humanitäre Missionen genauso wenig aus wie Einsätze bei ultimativ erforderlichen UN-Mandaten.

Dass die Verteidigungsministerin dabei gut beraten wäre, sich zusammen mit dem Parlament dafür einzusetzen, die Bundeswehr überhaupt wieder einsatzfähig zu machen, anstelle über Nato-Einsätze zu schwadronieren, gehört leider auch zur aktuellen Wirklichkeit. Aber vielleicht ist dies Strategie der CDU um die Kanzlerin entgegen anderslautenden Gerüchte weiterhin als „alternativlose“ Kandidatin der CDU für kommende Wahlperioden ins Gespräch zu bringen.

Dabei zeigen allein schon die Konflikte über die öffentlichen Demonstrationen und Gegendemonstrationen, wie schwierig und vielschichtig Außenpolitik in die Innenpolitik hineinwirken kann. Und bei den Fragen zur Asylthematik stehen wir ebenfalls vor komplexen innenpolitischen Fragestellungen, die nicht nur mit Humanität, sondern auch viel mit Innen-, Kommunal- und Finanzpolitik zu tun haben.

Gerade vor diesem Hintergrund freut es mich, dass unser Antrag so große Unterstützung von der Mitgliedervollversammlung gefunden hat.

All diese Debatten werden uns auch im nächsten Jahr intensiv beschäftigen, zumal wir auch unseren Ortsvereinsvorstand neu wählen. Auch dies sollte Anlass sein über die Feiertage zu überlegen, ob die oder der Eine oder Andere sich künftig stärker einbringen will.

Bis dahin wünsche ich besinnliche Feiertage im Kreise der Familie oder von Freunden und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Alles Gute

Frank Mecklenburg

Im Namen des SPD-OV Vorstandes Schelfstadt